

„Die Super Nanny“ von RTL **Der 6-jährige Maximilian / SerienTeil vom 02.10.2004**

Imitationsverhalten – Anpassungs- und Lernprozess

Auf mehrfachen Wunsch gehen wir etwas ausführlicher auf das Imitationsverhalten von Kindern und Jugendlichen ein.

Zunächst nehmen Kinder und Jugendliche erlebte Situationen in sich auf, sie **identifizieren** sich mit ihnen. Beispielsweise prägen sich ein Konflikt und seine Lösung - als gesamter Vorgang - tief im **Unterbewusstsein** und auf emotionaler Ebene ein. Bei passender Gelegenheit reagieren die Heranwachsenden so, wie es ihnen vorgelebt wurde, d.h., es stellt sich ganz ‚automatisch‘ das erlebte Verhalten ein. Dieser Prozess läuft unbewusst ab und ist von Kindern und Jugendlichen nicht wahrzunehmen. Erwachsene sind jedoch in der Lage, den richtigen Einfluss auszuüben - ‚zu erziehen‘.

Blicken wir anhand eines anderen Beispiels auf den erlebten Mangel an **Respekt** und die einhergehenden **Demütigungen** und auf das **Imitationsverhalten**.

Eine Mutter beschwert sich über die **Frechheiten** ihres 9Jährigen und weiß nicht, wie sie ihm beikommen kann. Sohn : „Wenn du das willst, heißt das noch lange nicht, dass ich das mache.“

Perfekte Verweigerung. Ende der Fahnenstange. Was nun ? Brüllerei ? Schläge ? Rausschmiss ?

Denkweise und Formulierung lassen auf einen erwachsenen Urheber des Satzes schließen, von dem das Kind den Widerstand, die freche Antwort, Haltung, Einstellung und Formulierung einfach **übernahm** und nun auch **gegen einen Erwachsenen / den Urheber anwendet**.

Es dauerte eine gewisse Zeit, bis die Mutter diesen Vorgang in seiner Umfänglichkeit verstand und sich selbst im Verhalten des Sohnes wiedererkannte. Der 9-jährige Sprössling hatte seine Mutter mit ihrem eigenen Verhalten konfrontiert, mit ihren eigenen Waffen geschlagen und ‚Schach matt‘ gesetzt.

Erwachsene bestimmen das Niveau. Deshalb ist es von Bedeutung, Kinder und Jugendliche so zu behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte. Gleichzeitig geht es um das Niveau zwischenmenschlichen Verhaltens, um Höflichkeit und Konstruktivität, die einen Großteil der Lebensqualität ausmachen und einem gemeinsamen Leben nur dienlich sein können. Respektlosigkeit und Kleinkrieg gehören nicht in eine tragfähige Erziehung. Viele Frechheiten bekommen Erziehende schneller zurück, als sie denken.

Ein Kind muss - auf eine bestimmte Art und Weise - den **Sinn einer Notwendigkeit begreifen** (dürfen), um ihr zu folgen (siehe Logotherapie, V. Frankel u.a.).

Übrigens ist das Imitationsverhalten allen Lebewesen angeboren.